Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 8 (1922)

Heft: 37

Artikel: Aus den Jahresberichten unserer Lehr- und Erziehungsanstalten

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536705

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

von dem es kein Aufstehen mehr gibt, weiß, daß dann wenigstens einigermaßen für seine Lieben gesorgt ist, wenn ein schlichtes Kreuz seine lette Ruhestätte bezeichnet.

Bu allen Zeiten und in allen Kantonen gab es Männer, die nicht bloß für die par

"Tage der Rosen", sondern auch sur die Tage des Alters und der Not bedacht was ren. Ihnen allen sei zum Schlusse ein freundliches Wort des Dankes für alle ihre Bemühungen in den letzten Jahren und Jahrzehnten gesprochen.

Aus den Jahresberichten unserer Lehr= und Erziehungsanstalten.

14. Kollegium Maria Silf in Schwnz. Von den 562 Schülern waren 70 in den Borbereitungskursen, 272 in der Industrieschule und 220 im Gymnasium und im philosophischen Kurfe. 73 waren im Erternate. Reben faft familichen Schweizerkantonen war Italien mit 54 Zöglingen vertreten, ferner Deutschland, Frankreich und Desterreich. Das religiöse Leben fand stete Förderung durch würdige Feier des Gottesbienftes, burch Monatsversammlungen und durch Exergitien. Die Rollegiumszeit= schrift "Grüße aus Maria Hilf" unterhielt ben Bertehr mit ben ehemaligen Böglingen. In die Spiele und Spaziergänge brachte der militärisch-turnerische Borunterricht einige Abwechslung. Dem Diözesan=Museum, einer Sammlung firchlicher Altertumer, find bedeutende Schenkungen zugekommen. Das nächste Schuljahr wird am 4. und 5. Oft. eröffnet.

15. Lehr= und Erziehungsanstalt des Benediktiner=Stiftes Maria=Einsiedeln. Die Rahl der Zöglinge betrug 312, dapon waren 252 Interne. St. Gallen schickte 74, Luzern und Schwyz je 46, Aargau 37, Zürich 20, Thurgan 18, Solothurn 16, Bug 14 u. f. w. Das Schuljahr nahm einen glücklichen Verlauf. Durch Teilnahme am feierlichen Gottesdienst in der Stiftstirche, burch besondere Andachten und Predigten und durch Exerzitien wurde der religiöse Beift gepflegt. Die marianische Sodalität, die Benediktusgarde und die Miffionssektion arbeiteten eifrig im Sinne ihrer Satungen. Bur Pflege der körperlichen Gesundheit war im Winter die Teilnahme am Schlitten=, Sti- oder Schlittschuhsport vorgeschrieber. auch zum Turnen war Gelegenheit geboten. Spaziergänge und wissenschaftliche Exfursionen brachten ebenfalls viel Abwechslung. Der Bericht verzeichnet eine Reihe wertvoller Anschaffungen und Geschenke. Sor. Dr. P. Otmar Scheiwiller lieferte eine wertvolle literar=historische Beigabe über "Unnette von Drofte-Sülshoff in ihren Beziehungen zur Schweiz". Nächster Schulanfang am 5. Ottober.

16. Töchferpensional und Lehrerin=
nenseminar "St. Klara", Stans. Das
Institut wurde im Berichtsjahr von 40
Böglingen besucht, die sich auf die Realschule, den Haushaltungsturs und das Sesminar verteilen. Neben der sorgfältigen Erzieherarbeit der Lehrschwestern förderten die Borträge der Phrn. Prosessoren das
religiöse Leben der Zöglinge Auch das
frohe Institusleben kam zu seinem Rechte, durch Feste und Spaziergänge. Der Einstritt fürs kommende Schuljahr ist auf den
5 Oktober sestgesett.

17. Institution du Sacré-Coeur, Estavayer-le-Lac. Die Zahl der Töcher belief sich auf 236, die sich auf die höhere Töcheterschule, die Handelskurse, Haushaltungseturse, Handarbeitskurse und auf das Lehererinnenseminar verteilen. Es wurde besonders ein familiäres Leben, dei sorgfältigster weiblicher Erziehung angestrebt. Da die Töchter auch in religiöser Hinsicht sehr gut aufgehoben sind, verdient das Institut

beste Empfehlung.

18. Kantonales Mädchengymnasium in Freiburg. Dem Gymnasium gehörten 95 reguläre Schülerinnen und 11 Hospistantinnen an, davon entstammen dem Kt. Freiburg 56, der übrigen Schweiz 47 und dem Auslande 13. Zehn Schülerinnen bestanden die Maturitätsprüfung. Als einziges humanistisches Mädchengymnasium der tatholischen Schweiz mit eigener Maturität genießt es die Unterstühung der höchsten katholischen Kreise. Beginn des Wintersemesters am 4. Oktober.

19. Mittelschule Münster, Kt. Luzern. Die Zahl der eingeschriebenen Schüler bestrug 97; davon entfielen 46 auf die zweisklassige Sekundarschule und 51 auf die vier Klassen des Progymnasiums. Nach dem Wohnort verteilten sich die Lateinschüler auf den ganzen Kanton Luzern, 8 kamen aus andern Kantonen. An der Anstalt bestehen

eine Jünglingskongregation und ein Abstinentenverein, weiter hat sich ein Berein ehemaliger Schüler gebildet, der die Schule moralisch und finanziell unterstütt.

20. Kantonale Lehranstalt Sarnen. Die Schülerzahl belief sich auf 317. Davon besuchten 23 den Vorkurs, 87 die Realschule, 158 das Gymnasium und 49 das Lyzeum. 237 Zöglinge hatten Kost und Wohnung im Pensionat, 80 waren extern. 86 Schüler kamen aus dem Kanton Luzern, 61 aus Obwalden, je 31 aus St. Gallen und Aargau, der Rest verteilte sich auf die übrige Schweiz. Mit Erlaubnis des Rektorates bestanden die Vereine "Subsilvania", "Helvetia" und "Amethust", in denen sich die Schweizer Studenten, die Stenographen und die Abstinenten betätigten. Das religiöse Leben findet eifrige Pflege in der marianiichen Sodalität, im eucharistischen Unbetungsverein und in der Miffionsfettion. Dem Jahresbericht liegt eine interessante naturwissenschaftliche Abhandlung bei über "Beobachtungen über die eleftr. Ladungen einzelner Regentropfen und Schneeflocken" von Horn. Dr. P. Peter Gichwend O. S. B. Beginn des nächsten Schuljahres am 5. Oftober.

Kantonale Erziehungsanstalten für taubstumme und schwachbegabte Kin= der in Hohenrain, Kt. Luzern. Die Abteilung für Taubstumme zählte 75, die für Schwachbegabte 140 Kinder. Ehrwürdige Schwestern von Ingenbohl und 4 Lehrer widmeten sich unter der vorzüglichen Leitung des Horn. Direktors Bosch der ungemein schwierigen Aufgabe des Unterrichtes und der Erziehung dieser doppelt armen Kinder. Der für jeden Bädagogen höchst lesenswerte Bericht gedenkt im Anhang mit ehrenden Worten des verstorbenen alt-Direktors A. Fellmann. Die vielfach auf die Liebesga= ben angewiesenen Anstalten seien neuerdings dem Wohlwollen aller Wohltäter empfohlen.

22. Lehr= und Erziehungsanstalt des Benediktiner = Stiftes Engelberg. Lehranstalt umfaßt ein Gymnasium und ein Lyzeum. 20 Angehörige des Stiftes und einige Hilfslehrer widmeten sich dem Unterrichte der 198 Zöglinge. Luzern mit 54 und St. Gallen mit 53 Schülern ftehen weit obenan; 4 Zöglinge sind Ausländer. Dem religiösen Leben murde die größte Ausmerksamkeit geschenkt. 24 Mitglieder ber "Militia S. Benedicti" legten das Oblatengelöbnis ab. Der Missionsgedanke wurde durch die marianische Settion lebendig erhalten. Die zwei Abteilungen der marianischen Atademie sorgten für wiffenschaftliche und literarische Fortbildung außer der Schule. Unschaffungen und Geschenke bereicherten die Sammlungen. Das gefellschaftliche Leben fand eifrige Pflege durch Festanlässe und Theateraufführungen und die Beranstaltungen der "Angelomontane", des "Titlis" und des Stenographenvereins. Das nächste Schuljahr beginnt am 5. Oft.

23. Kollegium St. Fidelis, Stans. Der Untercicht an den 8 Rlaffen des Gym= nasiums und Lyzeums wurde von 19 Professoren erteilt, von denen 15 Mitglieder des Kapuzinerordens sind. Die Zahl der Böglinge belief sich auf 230, wovon 18 Externe. St. Gallen, Luzern, Nidwalden und Solothurn stellen die Hauptzahl. Die marianische Sodalität hielt ihre regelmäßigen Versammlungen ab, wie denn überhaupt das religiöse Leben eifrig gepflegt wurde. Besondere Ausmerksamkeit wurde auch dem Missionswerte geschenkt. Die "Struthonia", "Winkelried" und "Jugendkraft" forgten für reges Vereinsleben. Die Musik erfreute sich steter Entwicklung und trug viel bei zur Verschönerung der Kestanlässe. Beginn des nächsten Schuljahres am 5. Oftober.

24. Gewerbliche Fortbildungsschule Münster. Diese war im abgelaufenen Schuljahr von 33 Lehrlingen und Lehrtöchtern besucht. Mit Genugtuung wird im Bericht der Umzug in das neu erstellte Schullofal erwähnt. Das Schuljahr wurde mit ber Ausstellung der Schülerarbeiten geschlossen. Der eidgenössische Expertenbericht stellt der Schule das Zeugnis aus, daß sie unter der Leitung tüchtiger Lehrkräfte anerkennens= werte Arbeit geleiftet und ben geftellten Anforderungen entspreche. Die freiwilligen Beiträge, sowie die Buschüsse bes Bundes, des Kantons und der Gemeinden sind da-

her aut angewendet.

Lehrerexerzitien in Mariastein vom 2.-6. Oktober 1922.

Die Erfolge ber beiben letten Jahre ermuntern bagu, auch diefen Berbft an ber folothurnifchen Gnabenstätte U. S. Frau von Mariaftein wieder Lehreregergitien zu halten. Wir möchten besonders bie Rollegen aus ben Rantonen Aargau, Bafel, Solothurn und dem Laufenthal auf diese Gelegen= heit aufmertfam machen. Unmelbungen und bezügliche Bunfche find möglichft balb an

Dr. R. Fuchs, Rettor, Aheinfelben, ober 3. Fürft, Bezirkslehrer, Trimbach zu

richten.

IV. Kantonaltagung des soloth. fath. Erziehungsvereins.

Die diesjährige Kantonaltagung findet Montag, den 25. September in Olten statt. 9 Uhr: Gottesdienst in der St. Martinskirche mit Predigt von Hochw. Herrn Dr.

Demmes: "Die Runft der Erziehung".

10 Uhr: Versammlung der hochw. Geistlichkeit und der Lehrerschaft, sowie weiterer Interessenten im Schweizerhof zur Besprechung der Organisation der Berufsberatung und Lehrstellenvermittlung im Kanton Soslothurn.

12 Uhr: Mittageffen im Schweizerhof.

2 Uhr: Bortrag von herrn Dir. Otto Walter: "Um unfere Schule".

3 Uhr: Bortrag von Dochw. Deren Brof. Stoedle: "Familie und Rind".

Unschließend Distuffion und Untrage.

Die Tagung verspricht äußerst fruchtbar zu werden. Hochw. Herr Dr. Hemmes ist als hervorragender Prediger bekannt. Wer das Glück hatte, letztes Jahr in Mariassein bei hochw. Herrn P. Stoeckse Exerzitien zu machen, erwartet mit Spannung den Vortrag "Familie und Kind". Herr Direktor Otto Walter wird ein allseitig klärendes Wort im Kampf "Um unsere Schule" sprechen. Darum ist auf einen recht zahlreichen Besuch von Seite der solothurnischen Lehrerschaft zu rechnen. Gesinnungsfreunde aus den Kachbarskantonen werden herzlichst willtommen sein.

Thurgauischer katholischer Erziehungsverein.

Donnerstag nachmittags, den 28. September ist in Weinfelden unsere schon längst in Aussicht genommene Tagung. Das Programm bietet folgende herrliche Nummern:

1. Unfer Lehrer und Erzieher: Bortrag von herrn Brof. Rollmann.

2. Parsibal und die Eralssage: Vortrag von Hrn. Chmnasiallehrer Dr. Küegg. Ein ersahrener im schneeigem Haar wird das tiefe Erziehungsthema behandeln und ein begeisterter Freund der Kunst und Literatur der jüngeren Garde uns einführen in die seinen Beziehungen zwischen Kirche und Kunst. Kommet alle, Freunde einer christlichen Erziehung, es soll ein Tag der Sammlung und des Gedankenaustausches werden.

Shulnadrichten.

Bur Schulfrage. Am Parteitag ber Schweig. tonf. Bolfspartei vom 27. Aug. in Lugern fam Gr. Nat.-Rat S. Walther, Prafibent ber fath.-fonf. Frattion ber Bunbesversammlung, auch auf bie Schulfrage gu fprechen und außerte fich bagu wie folgt: "Sollte uns rabitalerfeits bin. sichtlich ber tonfessionellen Schule ber Fehbehandschuh hingeworfen werden, so werden wir ihn aufnehmen. Als Bollmert ber Religionsfreiheit vertei. bigen wir die kantonale Schulhoheit im Sinne ber jegigen Bunbesverfaffung. Wir werden feine Ginbrache in biefelbe bulden, weber burch ftaatsburgerliche Erziehung mit Bunbeslehrbüchern, noch durch Magnahmen, welche im Widerspruch mit ber jetigen Bundesverfaffung bie Selbflandigfeit unferer Mittelichulen bedroben. Da. bei werben wir ftets ber Grundfage eingebent fein, welche durch den Coder Juris Canonici hinsichtlich Volks- und Mittelschulen in unzweideutiger Weise gegeben sind.

Und Sw. Herr Prof. A. Menenberg ichreibt in ber "Schweiz. Rirchenzeitung" zur gleichen Frage folgendes: "Bezüglich ber Schulfrage, ber konfessi-

onellen Schule fomohl als bes Ginfluffes bes fatho. lifden Beiftes auf die Simultanschute, muffen bie Auftlarung über das Ideal, die Möglichfeiten für eine Gemeinde, auch unter ber jetigen Bundesverfaffung, die Burudweisung einer interpretatio ampliativa gegen die tonfessionelle Schule, die burch frühere Urteile bes Bunbesgerichtes und Stellung. nahme bes Parlamentes gegen die fonfeffionelle Schule entstanden war und bie nicht mit bem Bunbesverfassungsartifel selbst identisch ift, ber nur bie Berletung ber Gewiffensfreiheit verbietet, mas burch bie tonfessionell getrennte Schule an fich am beften erreicht wird, alsbann die Wahrung bes jegigen Befitftandes in verschiedenen Rantonen, endlich auch Die Berschiedenheit der Berhaltniffe in verschiedenen Rantonen und Gemeinden — zugleich ins Auge gefaßt werden. Durch zu fturmisches Borgeben sollen nicht bestehenbe leibliche Berhaltniffe verschlechtert oder beren allmähliche Berbefferung verhindert werden. Wo in einzelnen Rantonen fogar noch bas fraatliche Schulmonspol berricht, muß bies zunächst durch die kantonale Politik zum Fall gebracht werden, eventuell mit Unterstützung ber gefamten tonfervativen Partei, die gegen diefe Berletzung auch ber Bundesverfaffung Stellung nimmt.